

## AUS DEN VIERTELN

Sprechstunde des  
Bezirksbürgermeisters

**GARATH** (RP) Bezirksbürgermeister Jürgen Bohrmann bietet am Mittwoch, 28. April, von 16 bis 17 Uhr eine Einwohnersprechstunde an. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus Garath und Hellerhof erreichen den Bezirksbürgermeister in dieser Zeit in seinem Büro in der Bezirksverwaltungsstelle 10, Frankfurter Straße 231. Er ist in dieser Zeit auch telefonisch unter der Telefonnummer 0211 8997545 zu erreichen.

Himmelgeister Jüchtlauf  
ist am 14. Mai

**HIMMELGEIST** (RP) Der jährlich im Mai in Himmelgeist stattfindende Jüchtlauf startet in diesem Jahr am Sonntag, 14. Mai, um 11 Uhr mit dem Zehn-Kilometer-Lauf. Anschließend geht es im Jedermann-Lauf über 5,4 Kilometer und für Schüler und Bambini über kürzere Strecken. Den Abschluss (14.15 Uhr) bildet die 3x1,4-Kilometer-Staffel, bei der auch das ausgefallenste Kostüm gesucht wird. Infos unter [www.juechtlauf.de](http://www.juechtlauf.de).

Neuer Pilates-Kurs im  
Bürgerhaus Reisholz

**REISHOLZ** (RP) Ein neues Angebot startet am 3. Mai im Bürgerhaus Reisholz. Immer mittwochs, von 19 bis 20 Uhr, findet dort ein Pilates-Kurs statt. Der erste läuft sieben Mal bis zu den Sommerferien, die Teilnahme kostet 50 Euro. Mit Pilates und der Pilates-Atemtechnik werden viele gesundheitliche Probleme wie chronische Rückenschmerzen, Migräne, Nackenschmerzen, Verspannungen, Verkürzungen und vieles mehr gelöst. Anmeldung bei Rolf Drüen. Telefon: 0211 5808236.

Modemobil hält am  
Mittwoch in Garath

**GARATH** (RP) Das Modemobil kommt am Mittwoch, 26. April, ab 14 Uhr in das Zentrum plus Garath, Fritz-Erlor-Straße 21. Das Team des Modemobils präsentiert in lockerer Atmosphäre die aktuelle Frühling- und Sommerkollektion. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee gibt es um 14.30 Uhr eine kleine Modenschau, in der ausgesuchte Kleidungsstücke vorgeführt werden. Um Anmeldung wird gebeten: 02116025481, ein spontaner Besuch ist möglich.

## Der erste Oberstufen-Jahrgang in Garath

42 Schüler der Gesamtschule Stettiner Straße haben den Sprung in die Klasse 11 geschafft. Diese wurde 2016 auf Anregung der SPD am Standort der Fritz-Henkel-Hauptschule neu gegründet, um den Stadtteil aufzuwerten.

VON ANDREA RÖHRIG

**GARATH** Es sind mal gerade noch zwei Jahre, dann wird es in Garath die ersten Abiturienten geben, die im Stadtteil diesen Abschluss geschafft haben. Für viele andere Stadtteile ist das nichts Besonders, für Garath schon. Gibt es dort nach wie vor doch die niedrigste Zahl an Kindern, die den Sprung auf eine Schule schaffen, auf der man das Abitur machen kann. Und deshalb war eines der Ziele des Stadtteilerneuerungsprojekts Garath 2.0, das der damalige Oberbürgermeister Thomas Geisel 2015 an den Start brachte, dass Kinder aus bildungsfernen Familien gute Schulabschlüsse schaffen und dafür vor Ort bleiben können.

Deshalb wurde 2015 von der Politik entschieden, dass die Fritz-Henkel-Hauptschule auslaufen und parallel die Gesamtschule Stettiner Straße an den Start gehen sollte. Dafür sollten die Schulgebäude für rund 24 Millionen Euro erweitert werden. Die Baumaßnahmen sind seit 2020 fertig. Und nun ist er endlich da: der erste Oberstufen-Jahrgang mit 42 Jugendlichen, darunter Gabriel Böhme, Nora Ilse, Joshua Stehling, Amir Mahmoud, Nancy Okounde, Aylin Theis und Emina Shadiyev. Gestartet war die Klasse fünf im Sommer 2016 mit an die 100 Schülern. 40 von ihnen erwarten nach den Zentralprüfungen nach der Klasse 10 die Befähigung, in die Oberstufe zu wechseln.

Für Schulleiter Stephan Proksch eine gute Quote: „Darunter sind viele Schüler, die damals keine Gymnasialschulempfehlung hatten.“ Dazu zählt auch Nancy Okounde, die, wäre es nach dem Willen ihrer Grundschule gegangen, auf die Realschule hätte gehen sollen. Noch heute kann sich Proksch gut daran erinnern, wie die heute 17-Jährige damals mit ihren Eltern zum Gespräch kam und sich die Familie aus Hassels entschied, Nancy an der Gesamtschule anzumelden. Ihre große Schwester, die inzwischen auf Lehramt studiert, ist ihr Vorbild. Allerdings möchte sie gerne Medizin studieren. Das hat sie mit Aylin Theis gemeinsam, während Emina Shadiyev seit der 8. Klasse weiß, dass sie Sozialpädagogin werden will. Die



Gabriel Böhme (v.l.), Nora Ilse, Joshua Stehling, Amir Mahmoud, Nancy Okounde, Aylin Theis, Schulleiter Stephan Proksch und Emina Shadiyev.

FOTO: BAUER

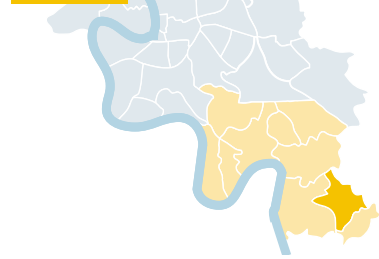
## INFO

Die Gesamtschule wurde  
2016 gegründet

**Schulstart** Am 1. August 2016 nahm die Gesamtschule mit dem ersten Fünfer-Jahrgang den Betrieb auf – zunächst in den Gebäuden, die bis dato zur Fritz-Henkel-Hauptschule gehörten.

**Ausbau** Im April 2018 gingen dann die Erweiterungsarbeiten für 24 Millionen Euro los.

## Garath



16-jährige Garatherin wechselte erst im August von der Realschule an die Gesamtschule. Zunächst hatte sie auf einem Berufskolleg das Fachabitur machen wollen: „Es haben so viele gesagt, dass ich bestimmt Heulkrämpfe bekommen, weil es so schwer ist, das Abitur zu machen“, erzählt sie. Doch sie hatte einen schnellen und guten Einstieg – sowohl den Lehrstoff als auch die Mitschüler betreffend. „Ich hatte keine Probleme, hier sofort Freun-

de zu finden.“ Da kam ihr zugute, dass sie Aylin und Joshua Stehling von früher kannte.

In zwei Klassen ist der erste Oberstufen-Jahrgang aufgeteilt, die meisten Fächer haben die Schüler in diesem Jahr noch zusammen. Das ändert sich, wenn sie den Übergang in die Klasse 12 schaffen. An der Gesamtschule gab es nie G8. Ende dieses Schuljahres stehen die Prüfungen an. „Unsere Schüler haben den Vorteil, dass sie das ja schon kennen

mit den Zentralprüfungen für den Abschluss der Klasse 10“, erläutert Stephan Proksch.

Ob sie jetzt schon Pläne haben, wie ihre Aktionen zum Abi aussehen sollen? „Erstmal werden wir jetzt alle büffeln, um die Versetzung zu schaffen, planen können wir dann in der 12“, sagt Nora Ilse (17). Sie wechselte in der 8. Klasse wegen einer Verletzung vom Sport-Gymnasium in Oberbilk nach Garath. Bereit hat die Holthausenerin diesen Schritt nicht. Ihr gefällt es, dass die beiden Klassen mit je 21 Schülern klein und übersichtlich sind.

Ein Punkt, den alle sieben gut finden: „Die Lehrer können sich Zeit nehmen und auf jeden individuell eingehen“, sagen sie, sowohl während als auch nach dem Unterricht. Oder diese am Nachmittag über die Lernplattform Logineo anschreiben, wie Joshua Stehling (17) berichtet. Sowie sei ihre Schule sehr digital, sagen Amir Mahmoud (17) und Gabriel Böhme (18). Das halten beide für einen großen Pluspunkt der Gesamtschule Stettiner Straße. Arbeiten mit dem iPad gehört bei ihnen

zum Standard. Das liegt vielleicht auch daran, dass an ihrer Schule viele junge Lehrkräfte sind.

Ab kommendem Jahr, wenn der erste Jahrgang in der Stufe 12 angekommen ist, wird die Schule dann auch Leistungs- und Grundkurse anbieten. Natürlich nicht in der Breite wie an Gymnasien, die 100 Schüler und mehr in der Oberstufe haben oder auch mit anderen Gymnasien kooperieren können. Leistungskurse soll es in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathe und Biologie geben, das haben die ersten Oberstufen-Schüler durch eine Vorabwahl bereits entschieden. Und dann sind die Lerngruppen noch kleiner. Was aber für die Schüler nun so gar keinen Nachteil bedeutet. Das Ziel ist definiert: Jeder von ihnen soll, wenn irgendmöglich, die Schule dann auch mit dem Abitur verlassen. Schulleiter Proksch geht davon aus, dass in den kommenden Jahren die Zahl der Schüler, die den Sprung in die Oberstufe schafft, wächst. Dann können auch die Angebote an der Garather Gesamtschule erweitert werden.

## Bezirksvertretung tagt zu Garath 2.0-Verlängerung

**GARATH** (rö) Die Bezirksvertretung 10 kommt am heutigen Dienstag, 25. April, ab 17 Uhr im Kulturhaus Süd zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Anberaumt hatten die Bezirksvertreter den Termin, weil sich die Stadtteilpolitiker ausführlicher mit der Vorlage der Verwaltung zur Weiterführung des Projektes Garath 2.0 beschäftigen wollten. Deswegen war dieser Tagesordnungspunkt aus der März-Sitzung geschoben worden. Beschlossen wird das Konzept erst am 17. Mai vom Stadtrat. Es ist davon auszugehen, dass die-

ser Punkt der sein wird, der in der Sitzung die meiste Zeit in Anspruch nimmt.

In viele verschiedene Einzel-Maßnahmen, die sich in fünf Handlungsfelder wiederfinden, sollen bis einschließlich 2027 insgesamt rund 15,6 Millionen Euro fließen. Die Stadt geht von einem Eigenanteil in Höhe von rund 6,1 Millionen Euro aus, der Rest kommt aus Fördertöpfen. Und das sind die fünf Handlungsfelder: Stärkung der Garather Zentren und Viertel, die Sicherung der sozialen Vielfalt und die notwendige Wohnraumanpas-

sung aufgrund demographischer und klimatischer Entwicklungen, Stärkung des öffentlichen Raumes – Bewegung und Klimaanpassung, Bildung und Gesundheit sowie Zusammenleben und Kultur. In der März-Sitzung kündigten einige Stadtteilpolitiker an, dass sie der Verwaltung noch gerne Anregungen für die Umsetzung des Projektes mitgeben würden.

Des Weiteren soll die BV 10 einen einstimmigen Beschluss des Kinderparlamentes vom 29. März auf den Weg bringen. Die Bezirksvertretung 10 soll nun die Verwaltung bit-

ten nachzuführen, ob auf den Spielplätzen in Garath (oder in der Nähe von den Spielplätzen) Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden können.

Zudem soll das Stadtteilparlament beschließen, dass aus den Bauunterhaltungsmitteln, die die Stadt für den Stadtbezirk 10 bereitstellt, 135.000 Euro in Baumaßnahmen in insgesamt fünf Kindertagesstätten investiert werden: In der Kita Dresdener Str. 59 soll in Teilbereichen der Bodenbelag für 25.000 Euro erneuert werden, in den Kitas Emil-Barth-Str. 157 und Graf-von-Stauffenberg-Straße 71 sollen Tür-

sprechanlagen mit Videofunktion eingebaut werden. Kosten 15.000 und 10.000 Euro; in der Kita Ingeborg-Bachmann-Straße 29 soll der WC-Bereich für 40.000 Euro saniert werden. In der Kita Philipp-Scheidemann-Straße stehen gleich zwei Projekte an: Die Sanierung des WC-Bereichs für die Familiengruppe und das Personal für 45.000 Euro sowie der Einbau einer Türsprechanlage mit Videofunktion für 15.000 Euro.

Anträge für die Sitzung liegen aktuell nicht vor. Die Bezirksvertreter hoffen aber auf Antwort der Verwaltung auf mehrere Anfragen.

Gesprächskreis für  
Angehörige

**BENRATH** (RP) Menschen mit Demenz zu Hause zu betreuen, ist für Angehörige oftmals eine Herausforderung. In einem Gesprächskreis im Zentrum plus in Benrath, Calvinstraße 14, treffen sich Menschen in ähnlichen Lebenssituationen. Sabine Bilnik-Clauß (Dipl.-Sozialarbeiterin und professionelle Pflegeberaterin) begleitet den Gesprächskreis. Die Termine: 2. Mai, 4. Juli, 5. September und 7. November jeweils von 14 bis 16 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter 0211 99 63 931 und [zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de](mailto:zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de).

## Spendengelder von Ramadan-Aktion für „Women for Women“

**BENRATH** (senf) Die Fastenzeit für Muslime ist vorüber, und Izzet Bektas, Veranstaltungsmanager des Festi Düsstanbul, kann Bilanz ziehen. Unter dem Motto „21 Tage lang gemeinsam Fastenbrechen“ waren während des Ramadans Muslime und ausdrücklich auch Nicht-Muslime zu einer interreligiösen Begegnung in ein Festzelt auf den Benrather Schützenplatz eingeladen. Zugleich diente das Festi Düsstanbul einem guten Zweck. Der Reinerlös wird als Spende an „Women for Women“ übergeben. Diese Hilfsorganisation unterstützt international Frauen in Kriegs- und Katastrophengebieten wie beispielsweise



Izzet Bektas ist mit dem „Festi Düsstanbul“ zufrieden.

FOTO: ORTHEN

im türkisch-syrischen Grenzgebiet, wo ein Erdbeben im Februar zahllose Opfer gefordert und Menschen durch Zerstörung ihrer Lebensgrundlage beraubt hatte.

Täglich mehrere Hundert Gäste haben das Festi Düsstanbul besucht, um sich am Ende ihres Fastentages im 1400 Quadratmeter großen Festzelt vom kulinarischen Angebot verschiedener Gastronomiebetriebe aus Düsseldorf und Umgebung verwöhnen zu lassen oder beim Bummeln und Shoppen an den Marktständen in der angrenzenden Elegance Eventlocation zu vergnügen. Kulturelle Unterhaltung gab es auf einer Aktionsbühne mit

Musik- und Comedy-Darbietungen sowie einer Lesung des türkischen Autors Alisan Kapaklikaya.

„Ich bin keineswegs unzufrieden“, stellt Izzet Bektas mit Blick auf die Besucherzahlen seines „Pilot-Projekts“ fest. Erstmals ist mit dem Festi Düsstanbul eine solche Veranstaltung in Düsseldorf durchgeführt worden. An manchen Tagen sei der Besuch mit 300 oder 400 Gästen allerdings geringer als erwartet gewesen, räumt Bektas ein. Der Höchstwert lag bei rund 900 Tagesgästen. „Die Leute haben nicht mehr so viel Geld“, vermutet Bektas als Grund für die schwankende Besucherzahl und verweist

auf die aktuell gestiegenen Lebenshaltungskosten. Da feiere man das Fastenbrechen lieber daheim. Selbst die traditionell gut besuchten Großveranstaltungen zum Fastenbrechen, wie sie jährlich in Dortmund und Duisburg stattfinden, seien von diesem Trend nicht verschont geblieben, wie Bektas erklärt.

Eine Folgeveranstaltung des Festi Düsstanbul will er 2024 – trotz eines hohen Kostenaufwands für Organisation und Durchführung – auf jeden Fall wagen. „Ich habe viele fröhliche Menschen erlebt, die gemeinsam Ramadan gefeiert haben“, stellt Bektas als besonders po-

sitive Erfahrung heraus. Integration zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen lasse sich nur durch gegenseitiges Kennenlernen erfolgreich praktizieren. „Beim Festi Düsstanbul haben Muslime und Nicht-Muslime gemeinsam gefeiert“, betont Bektas.

Die integrative Bedeutung des Festi Düsstanbul ist nicht zuletzt durch die Aufmerksamkeit von Seiten der Lokalpolitik und durch Düsseldorfer Vereine und Organisationen unterstrichen worden. Bezirksbürgermeister Karl-Heinz Graf zählte ebenso zu den Gästen wie unter anderem Vertreter des Kreises Düsseldorfer Muslime (KDDM).